

Et Meminisse et vaticinari liceat.

Von Walther Horn, Berlin-Dahlem.

Nr. 31. Über „Briefe, die ihm nicht erreichten“.

Der zukünftige Entomo-Historiker braucht objektive Bausteine, um dermaleinst rückblickend die Vergangenheit beurteilen zu können. Deshalb die folgenden Dokumente:

I. Brief.

Vorderseite: „An die Entomologen des Zoologischen Museums der Berliner Universität z. Hd. d. Vorsitzenden d. Deutschen Entomologischen Gesellschaft, Herrn Kustos Dr. Bischoff, Berlin N. 4, Invalidenstr. 43“ [Absender: Deutsches Entomologisches Institut der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, Berlin-Dahlem, Goflerstr. 20].

Rückseite: „versehentlich geöffnet“ [Bischoff]. — „Dr. Bischoff und Dtsch. Entomologische Gesellschaft, Invalidenstr. 43 wollen nicht Empfänger sein“. — Blauer Gummistempel der Reichspost: „Nicht ermittelt P. A. Berlin N. 4“ [Unterschrift des Postbeamten vom 7. 1. 1927].

Der Inhalt dieses Briefes lautete:

„An die Entomologen des Zoologischen Museums der Berliner Universität, z. Hd. d. Vorsitzenden d. Deutschen Entomologischen Gesellschaft, Herrn Kustos Dr. Bischoff, Berlin. — Der Unterzeichnete hatte am 10. Dezember in gleicher Angelegenheit an Herrn Dr. Str. mit der Bitte um Weitergabe*) an die Entomologen des dortigen Institutes geschrieben. Da von Herrn Dr. Str. keinerlei Antwort eingelaufen ist, muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß derselbe das damalige Rundschreiben*) nebst Begleitschreiben den Entomologen der dortigen Dienststelle nicht bekannt gegeben hat. Aus diesem Grunde gestattet sich der Unterzeichnete, das Rundschreiben*) noch einmal und zwar direkt an die Entomologen der dortigen Dienststelle zur Kenntnisnahme zuzusenden. Er bemerkt dabei, daß eine Unterschrift von Herrn Prof. Dr. Enderlein bereits vorliegt

*) Es handelte sich um den stereotypen Wortlaut der an das Dresdener Ministerium zu richtenden Adresse bezüglich der Erhaltung der entomologischen Kustosstelle am Dresdener Museum (siehe Meminisse-Artikel Nr. 30 im vorigen Heft der Entom. Mittel. p. 157).

Da inzwischen die Zeit sehr vorgerrückt ist und die Adresse demnächst abgeschickt werden muß, bittet der Unterzeichnete um tunlichst schnelle Stellungnahme. Eine Bekanntgabe in den Kreisen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft würde an sich nur willkommen sein. Aus dem Schreiben selbst dürfte für Entomologen alles Nähere hervorgehen, so daß es keiner weiteren Erklärung bedarf. — Mit vorzüglicher Hochachtung Walther Horn, Direktor.“

II. Brief.

Vorderseite: An den Vorsitzenden der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, Herrn Dr. Bischoff, Zoologisches Museum, Invalidenstr. 43, Berlin N. 4 [Absender: Wander-Versammlungen deutscher Entomologen Berlin-Dahlem, Goßlerstr. 20].

Rückseite: „Annahme verweigert“ [Unterschrift des Postbeamten vom 21. II. 1927].

Der Inhalt dieses Briefes lautete:

„An den Vorsitzenden der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, Herrn Dr. Bischoff, Berlin. Der Unterzeichnete gestattet sich, beliegendes Programm**) nebst Teilnehmerkarte zur II. Wanderversammlung deutscher Entomologen in Stettin an den Vorstand der Deutschen Entomologischen Gesellschaft zu schicken mit der Bitte, im nächsten Heft der Deutschen Entomologischen Zeitschrift davon Notiz zu nehmen. Er gestattet sich gleichzeitig anzufragen, ob die Gesellschaft gratis die Programme ihrem nächsten Heft beilegen würde. Wieviel Exemplare wären im bejahenden Falle notwendig? — Mit vorzüglicher Hochachtung Walther Horn. Der Ständige Sekretär.“

Ueber Blattiden-Namen (Orth).

Von Dr. H. A. Krauß, Tübingen.

I.

Bei dem Schaden, welchen die infolge ihrer außergewöhnlichen Fruchtbarkeit vielfach in großen Mengen auftretenden Blattiden, als überaus gefräßige, „alles fressende“ Gäste in den menschlichen Behausungen, sowie auch in den Schiffen verursachen, dürfen wir uns nicht wundern, daß sie auch schon in uralten Zeiten dem Menschen aufgefallen und von ihm benannt worden sind.

In den Schriften des Virgilius, Horatius und Plinius finden wir den lateinischen Namen „Blatta“ für sie gebraucht, der aber ohne Zweifel schon aus dem Griechischen herübergeholt ist, wo das Zeitwort

**) Es handelte sich um die bekannten, gedruckten Prospekte zur II. Wanderversammlung Deutscher Entomologen in Stettin, Ostern 1927.